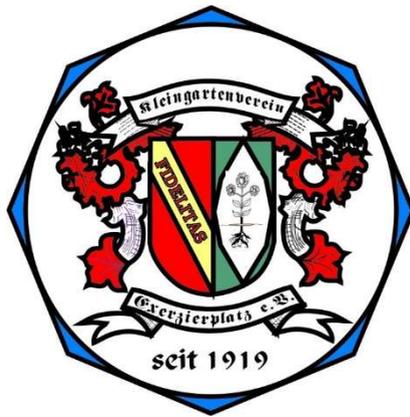


**100 Jahre
Kleingartenverein
Exerzierplatz e. V.**



1919



2019

Die Pflanze gleicht den eigensinnigen Menschen,
von denen man alles erhalten kann,
wenn man sie nach ihrer Art behandelt.

Ein ruhiger Blick
eine stille Konsequenz,
in jeder Jahreszeit,
in jeder Stunde
das ganz Gehörige tun,
wird vielleicht von niemand mehr
als vom Gärtner erwartet.

J.W.v.Goethe



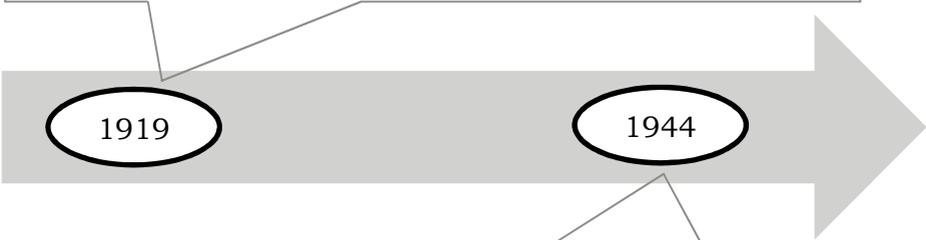
Im Jahre 1919, der erste Weltkrieg war gerade beendet, wurde der Kleingartenverein Exerzierplatz ins Leben gerufen. Das damalige Gelände war, wie aus alten Überlieferungen hervorgeht, eine große Sandwüste gewesen, eben der alte Exerzierplatz.

Das gesamte Areal erstreckte sich von der alten nördlichen Krankenhausmauer als südliche Begrenzung, in nördlicher Richtung.

Im Westen wurde das Gelände von der Kussmaulstr., der ehemaligen Telegraphenkaserne und den Schießständen, im Norden vom neu angelegten Karlsruher Flugplatz und im Osten von der Blücherstr. und der Dragonerkaserne begrenzt.

Die einzelnen Gärten waren zunächst ohne Einzäunung, nur mit Holzpflocken abgesteckt. Die Größe betrug 20 mal 10 Meter (2AR).

Ein Jahr später waren die Gärten dann bereits eingezäunt und unter Mithilfe aller Gartenfreunde wurde eine Wasserleitung gelegt.



1919

1944

Leider sind sämtliche Unterlagen aus jener Zeit im zweiten Weltkrieg verloren gegangen, so dass der Verein auf Angaben von älteren Mitgliedern angewiesen war. Es entwickelte sich schon zu damaliger Zeit ein reges Vereinsleben.

Zum ersten Vorsitzenden des Vereins wurde Gartenfreund Hock gewählt, der das Amt bis kurz vor Kriegsende leitete. Er kam 1944 bei einem Bombenangriff auf Karlsruhe ums Leben. Er war 25 Jahre Vorstand des Vereins und maßgeblich am Aufbau des Vereins beteiligt.

Sein Nachfolger wurde im Jahre 1945 Gartenfreund Alois Schedl. In seiner Amtszeit sind im sogenannten „Neuen Gelände“, dem heutigen Gelände Ost, die Gärten angelegt worden. Die Gärten waren nun größer und hatten 330 qm (33 mal 10 Meter).

Aber schon unter der Amtszeit von Gartenfreund Schedl verlor der Verein immer wieder Gärten durch Bebauungsmaßnahmen.

Vor den ersten Geländeverlusten an die Franzosen für Sportplatz und Fahrschulgelände waren es ca. 1200 Parzellen. Danach ging es durch Geländekündigungen rapide abwärts. Wo heute die Reihenhäuser der Volkswohnung stehen wurden damals die Gärten für die Garagen der Militärfahrzeuge der französischen Armee benötigt.

Gartenfreund Schedl war von 1945 bis 1962 Vorstand des Vereins. Unter seiner Leitung erhielt der Verein erstmals eine Satzung und wurde als „e.V.“ ins Vereinsregister eingetragen.

1945

1962

Als Nachfolger des nach schwerer Krankheit verstorbenen Gartenfreund Schedl übernahm im Jahre 1962 Gartenfreund Unglaube das Amt des 1. Vorstandes. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit wurden zwei weitere Gärten gekündigt, um den Bau von Schwesternwohnungen, der Urologie und der 2. Medizin zu verwirklichen. Seine Amtszeit dauerte von 1962 bis 1972.



Im Jahr 1972 übernahm Gartenfreund Willi Gabel das Amt des 1. Vorstands. Auch unter seiner Leitung musste der Verein Geländeteile abgeben. Der Bau von Bungalows in der Damaschkestr. sowie der Bau der Nordbahn ließen dem Verein von 475 Gärten nur noch 215 übrig.

Durch den Bau der Nordbahn, wurde die alte Knielinger Allee und die verlängerte Blücherstr. völlig verändert. Diesen baulichen Veränderungen fiel auch das alte Vereinsheim „Gärtnerklausur“ zum Opfer. So sah sich der Verein gezwungen einen neuen Platz für ein neues Vereinsheim zu finden. Unter Leitung des 1. Vorstands Gabel und unter Mithilfe zahlreicher Gartenfreunde entstand innerhalb kurzer Zeit die neue Vereinsgaststätte „Gärtner Hütt“. Sie wurde am 06. Juli 1974 eröffnet.

Nach dem Rücktritt des Gartenfreundes Gabel als 1. Vorstand wurde 1976 der Kassier Gartenfreund Hans Keller zum neuen Vorsitzenden gewählt. Unter seiner Leitung wurde das bis dahin etwas vernachlässigte Gelände „West“ saniert. Auf Wunsch des Gartenbauamtes der Stadt Karlsruhe wurden dort alle Zäune abmontiert und nur Rabattsteine gesetzt. Durch Bepflanzung der entstandenen Rabatte mit Rosen, gewann die Anlage einen schöneren Anblick.

1972

1976

1978

Im Frühjahr 1978 wurde dann durch die Stadt das Gelände „Ost“ saniert. Dies war ein Verdienst des damaligen Stadtrats und 1. Vorsitzenden der Bezirksgruppe der Gartenfreunde Karlsruhe Herr Willi Kastin. Auch hier wurden alle Zäune entfernt und die Wege erneuert. Wie auch im Gelände „Ost“ entstanden Rabatte, die ebenso mit Rosen und Ziersträuchern bepflanzt wurden. Die Eingangstore zu den einzelnen Parzellen blieben jedoch erhalten.

Im Herbst 1978 wurde mit dem Bau des neuen Vereinsheims (Verwaltungsgebäude) begonnen, der im Frühjahr 1979 abgeschlossen war. Hinter dem Vereinsheim entstand eine Grünanlage mit einem Fischteich, Ziersträuchern, Rasen und Blumen.

Im Jahr 1979 wurde der Einbau von Wasseruhren abgeschlossen



Dank einer relativ jungen Vorstandschaft veranstaltete der Verein 1977 sein erstes großes Gartenfest. Man benötigte dazu Platz für ein Festzelt, so wandte sich der Verein an die Amerikanische Militärverwaltung, die ein ausreichenden großen Platz am Süden des Flugplatzes (hinterer Ausgang zum Flugplatz Gelände „Ost“) zur Verfügung stellte. Die festliche Tradition wurde bis 1981 fortgesetzt. Viele Gartenfreunde waren bereit ehrenamtlich zu helfen.

1979

1982

1994

Im Jahre 1982 wurde durch die Abstimmung in der Mitgliederversammlung entschieden, im gesamten Gartengelände Strom zu verlegen, wobei auch hier viele Gartenfreunde mithalfen.

1994 wurden in der Vereinsgaststätte „Gärtner Hütt“ Nachtspeicheröfen eingebaut.

Das Jubiläumsfest zum 75-jährigen Bestehen fand regen Andrang und wurde von der Kassiererin Helga Reschka, die seit 1983 im Vorstand tätig war, hervorragend organisiert.

1998 schaffte der Verein einige neue Küchengeräte für die Vereinsgaststätte an. Bei der Jahreshauptversammlung wurde Wolfgang Winter zum 2.Vorsitzenden gewählt, weiterhin wurde Friedrich Böcherer Beisitzer und als Wasser- und Gerätewart eingeteilt. Es wurde der Garten neben der „Gärtner Hütt“ als zukünftige Festwiese umgestaltet.

1999 fand das Jubiläum zum 80. Bestehen des Kleingartenvereins statt. Frau Helga Reschka wurde zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt und die „Gärtner Hütt“ feierte das 25-jährige Bestehen.

1998

2001

2004

Im Jahr 2001 musste Hans Keller aus gesundheitlichen Gründen als 1.Vorsitzender zurücktreten. Sein Nachfolger wurde Wolfgang Winter. Der Fischteich hinter dem Vereinsheim wurde zu einem großen Blumenbeet umgestaltet. Es wurden an der Knielinger Allee Sträucher, vor die dort befindlichen Gärten gepflanzt. Weiterhin musste ein Beschluss der Stadt Karlsruhe umgesetzt werden, Aufkantung an den Wegrändern zu entfernen.

2002 hat der Vorstand beschlossen als einer von vielen Vereinen, dem Bezirksverband der Gartenfreunde Karlsruhe mit einem Darlehen zu helfen, damit dieser eine neue Geschäftsstelle bauen lassen konnte.

Im Jahr 2004 wurde das 30-jährige Bestehen der „Gärtner Hüt“ gefeiert.



Im Rahmen der Sanierung des Gelände „Ost“, wurde ein Spielplatz auf der ehemaligen Wiese hinter dem Vereinsheim angelegt, viele noch durch den Bestandschutz bestehenden Nadelgehölze aus den Gärten entfernt, 4 Wege durch wasserbindenden Belag erneuert. Die Kosten trugen zum größten Teil die Stadt Karlsruhe und der Bezirksverband, wobei der Verein auch seinen finanziellen Beitrag leistete. Wolfgang Winter und Friedrich Böcherer unterstützten die Arbeiten tatkräftig. So konnte die Begehung der Jury im Sommer 2010 stattfinden. Im Oktober 2010 ging es dann nach Berlin zur Preisverleihung, bei der der Verein mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde. Im selben Jahr wurde mit der Gutenbergschule in unserem Gelände „West“ ein Schulgarten eingerichtet, der bis 2018 bestehen bleiben sollte.

2008

2010

Nach kurzer, schwerer Erkrankung starb im Jahr 2008 die langjährige Kassierererin Helga Reschka. Zum Nachfolger wurde Roland Horatschek gewählt.

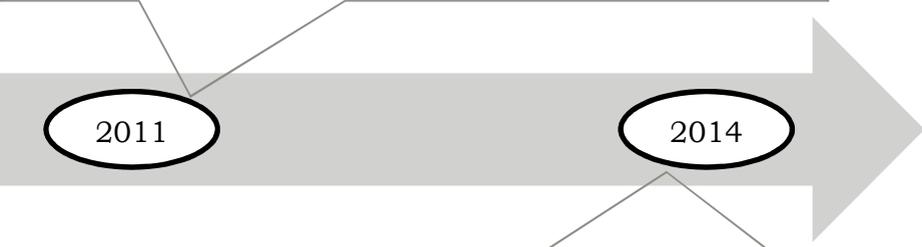
Im Jahr 2009 hat das Gartenbauamt der Stadt Karlsruhe mit dem Bezirksverband der Gartenfreunde Karlsruhe im Einvernehmen des Vereins entschieden, im Jahre 2010 am Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ teilzunehmen. Die Vorarbeiten begannen bereits Ende 2009.



Das Jahr 2011 war durch die Todesfälle des Pächterehepaars Peters sowie der schweren Erkrankung und dem Tod des langjährigen (10 Jahre) Vorsitzenden Wolfgang Winter geprägt. Zunächst wurde noch entschieden, dass die Vereinsgaststätte „Gärtner Hütt“ renoviert werden müsse. Dies wurde dann durch viel Eigenleistung erreicht. Nach dem Tod des Vorsitzenden Wolfgang Winter hat sich der Kassier Roland Horatschek dazu bereit erklärt das Amt zu übernehmen. Unglücklicherweise war zu diesem Zeitpunkt kein stellvertretender Vorsitzender im Amt.

Bis zur Mitgliederversammlung 2011 musste der Kassier Roland Horatschek 3 Ämter (Vorsitzender, stellv. Vorsitzender und Kassier) ausüben.

Nach langer Renovierungszeit öffnete Im Juni 2012 unsere Vereinsgaststätte „Gärtner Hütt“ unter der Leitung von Andreas Scherer.



2011

2014

Da der Rost an den alten Wasserleitungen nagt und es immer wieder zu Wasserrohrbrüchen kam, wurde im Gelände „West“ ein Schacht gebaut, in dem die Absperrmöglichkeiten für die einzelnen Wege im Gelände „West“ ermöglicht wurden.

2013 entschied die Vorstandschaft wieder regelmäßig Sommerfeste für die Mitglieder zu veranstalten.

2014 fragte ein Imker an, ob er in unserem Gelände Bienenstöcke aufstellen darf. Inzwischen stehen 4 Bienenvölker auf unserer kleinen Wiese hinter der Festwiese. Es wurde auch beschlossen regelmäßig in den Bürgervereinszeitungen Nordweststadt und Nordstadt mit Beiträgen vertreten zu sein.

Nach dem Ablesen von Strom und Wasser am Ende des Jahres lädt die Vorstandschaft seit 2014 zum „Jahresausklang“ ein.

Im Jahr 2015 wurde in Eigenleistung, eine neue Wasserleitung für die Gärten in der Knielinger Allee gelegt. Hierzu haben die Pächter dieser Gärten die Gräben in Ihren Gärten ausgehoben. Der Verein nahm in diesem Jahr mit einem Stand zum „Tag des Gartens“ im Verein „Mitte-Ost“ /Schlossgarten im Rahmen des Stadtgeburtstages teil. Es wurde Eis und Popcorn verkauft.

Der im Jahr 2016 gefasste Beschluss im Gelände „West“ die Wasserleitung zunächst im Rosenweg zu erneuern, wurde im Jahr 2017 beendet. Durch Unterstützung der Gartenfreunde Friedrich Böcherer und Emil Henzel wurde dieses Mammutprojekt erfolgreich beendet. Durch die Unterstützung des Gartenbauamtes und des Bezirksverbandes wurden der Rosen- und Tulpenweg saniert.

2015

2016

Ende des Jahres 2016 wurde der Flächennutzungsplan 2030 von der Stadt Karlsruhe veröffentlicht, aus dem hervorging, dass drei Kleingartengelände zum Bau von Wohnungen vorgeschlagen wurden, darunter auch das Gelände „West“ unseres Vereins. Mit Unterstützung von vielen Gartenfreunden und dem Bezirksverband bei Aktionen wie Unterschriften sammeln für eine Herausnahme der betroffenen Vereine aus dem Flächennutzungsplan waren wir schließlich erfolgreich. Eine federführende Position hatte der damals stellvertretende Vorsitzende Christian Mages, der mit einer Internetpetition entscheidend dazu beitrug, dass eine ausreichende Anzahl an Unterschriften zusammenkam.



2017



Anfang 2017 unterstützte uns der **Bürgerverein Nordweststadt** im „Kampf“ um den **Erhalt des Geländes West** und zur Herausnahme des Geländes aus dem Flächennutzungsplan 2030.

Auf dem Walter-Rathenau-Platz in der Nordweststadt trafen sich Gartenfreunde mit Vertretern der Bürgergemeinschaft, um gemeinsam Unterschriften für den Erhalt unseres Gartengeländes zu sammeln.



Die 2018 vom Bezirksverband in Auftrag gegebene Studie über die artenschutzrechtliche Einschätzung unserer Anlage hat bestätigt, dass Kleingartenanlagen ein wichtiger Bestandteil in der Stadtentwicklung sind und vielen Arten von Tieren und Insekten eine Heimat bieten. Im Gelände „West“ wurden zwei neue Eingangstore nach den Wegsanierungen eingebaut. Ein weiteres Projekt wurde durch den Bezirksverband und dem Gartenbauamt der Stadt Karlsruhe in Zusammenarbeit mit dem Städtischen Klinikum umgesetzt. Nach Herausnahme unserer Anlage aus dem Flächennutzungsplan 2030, bleibt das Gelände „West“ als Ausweichgelände zur Bebauung für das Städtische Klinikum. Da das Klinikum aber innerhalb ihres bestehenden Geländes baut, gibt es keine Möglichkeit mehr für Patienten und Besucher dort spazieren zu gehen. Nach Abgabe von drei Gärten für eine Umgestaltung zu einem sogenannten Klinikpark, wurde das Projekt schließlich im September 2018 mit einer feierlichen Eröffnung eingeweiht.

2018

2019

Für das Jahr 2019 ist nun diese 100 - Jahr - Feier ein weiterer Höhepunkt in der Geschichte des Vereins. Auch in diesem Jahr gibt und gab es große Anstrengungen. Die Heizungsanlage unserer Vereinsgaststätte muss erneuert werden. Der Verein entschloss sich zu einem Erdgasanschluss, wofür man einen Raum benötigt, worin eine Therme untergebracht werden kann. Diese Laube wurde in diesem Jahr von Friedrich Böcherer und seinem Freund -Gerd Kiefer-erbaut. Fertigstellung der Laube mit Heizungsanlage ist geplant bis Herbst 2020.

Der Verein kann auf regelmäßige Ausflüge, organisierte Feste (Sommer, Herbst) für unsere Mitglieder sowie auf Veranstaltungen, wie Baumschneidekurse, Pflanzentauschbörsen und Flohmärkte zurückblicken.

Der Verein hat an zahlreichen OB-, Bezirks- und Landeswettbewerben mit viel positiver Resonanz teilgenommen. Wobei der Gewinn der Goldmedaille 2010 wohl einen der Höhepunkte der Vereinsgeschichte darstellt.

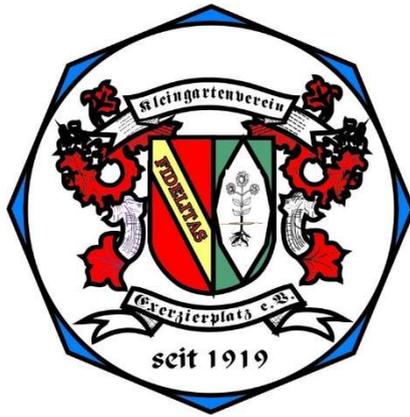
Unser Verein hat im Jahr 2019 noch 205 Pachtgärten.



2019

Natürlich wissen wir nicht, was die Zukunft noch alles bringt, das Kleingartenwesen hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Ein positiver Trend ist zu sehen, dass die Menschen wieder naturverbundener werden, das eigene Gemüse und Obst aus ihrem Garten ernten und essen wollen, nicht, weil es billiger wäre, sondern weil es anders schmeckt. Junge Familien bewerben sich immer öfter und wollen ihren Kindern ein naturnahes Aufwachsen ermöglichen.

Eines unserer Ziele für die Zukunft muss allerdings sein, dass wir versuchen die Kleingartenanlagen zu erhalten und uns dafür einzusetzen, dass möglichst viele Anlagen zu Dauerkleingärtengelände werden. Das würde ich mir ganz besonders auch für unseren Verein Exerzierplatz wünschen.



2019



...